



Medienkommentar

US-Luftangriffe als Erlöserprogramm

Es ist der 14. Juni 2014, hier weitere Kommentare zu den geplanten Drohnenangriffen der USA gegen den Irak ...



Es ist der 14. Juni 2014, hier weitere Kommentare zu den geplanten Drohnenangriffen der USA gegen den Irak. Wir dokumentieren die SRF 1 Nachrichten von heute Morgen, 8:00 Uhr, guten Abend.

Ich zitiere: "In den USA haben die Republikaner den demokratischen Präsidenten Barack Obama kritisiert. Er müsse entschiedener reagieren auf den Vormarsch der Islamisten in Irak. Einflussreiche Republikaner fordern sofortige Luftangriffe um die Islamisten zu stoppen." Zitatende

Wer die genauen Hintergründe der amerikanischen Politik kennt, der weiß, dass Republikaner und Demokraten hinter den Kulissen eine Einheit bilden. Hier zeigt sich somit wieder einmal diese altbewährte Verschleierungspolitik. In einem Scheinwortgefecht lässt man sich - selber spürbar etwas unwillig - dazu auffordern, mittels sofortiger Luftangriffe die Islamisten im Irak zu stoppen. Man geht also gleichsam auf eine dringende Bitte seiner eigenen scheinbaren Gegenspieler ein, und erscheint dadurch in der Öffentlichkeit viel weniger als der eigentliche Aggressor, sondern ganz im Gegenteil als ein Hilfeschrei erhöhender Erlöser. Hier also die öffentliche Reaktion und Erklärung Obamas: ich zitiere: »Obama hatte erklärt, er denke darüber nach, militärische Hilfe nach Irak zu senden. Aber zuerst müsse die irakische Regierung die Probleme selber angehen.« Zitatende

Sehen Sie, so geht das: Obama denkt zunächst einmal in aller Öffentlichkeit laut über Militärische Hilfe nach! Da haben wir schon das geplante Erlöserprogramm. Und an dieser Stelle vergleichen wir wieder, wie gestern angekündigt, das aktuelle Weltgeschehen mit unserem Lehrfilm »wie funktionieren moderne Kriege?« Wie versprochen senden wir diesen Film so oft wieder aus, wie es sich vor allen Augen wiederholt, was dieser Lehrfilm vorwarnend vermittelt. Bleiben Sie dran, und prägen Sie sich diese Zusammenhänge ein, damit zuletzt nicht nur Sie, sondern auch Ihr gesamtes Umfeld diese Abläufe gut verstehen können und selber zu vermitteln im Stande sind. Hier noch ein letztes Zitat aus dem heutigen Frühhinrichten: ich zitiere:

»Bodentruppen schließt Obama aus.« Zitatende

Stattdessen kämpft die USA mit Drohnen. Dies ist für sie die leichteste Art Krieg zu führen. Denn Drohnen sind unbemannte und ferngesteuerte Flugobjekte, die mit Bomben jeder Gattung bestückt werden können. Durch diese ferngesteuerten Bomber verlieren die USA keine eigenen Soldaten mehr. Umso verheerender aber sind die Verluste in den zivilen Bevölkerungen, die damit konsequent und immer mehr bombardiert werden. Helfen Sie mit, die Sendungen von Klagemauer TV zu verbreiten. Nur die Wahrheit kann dazu führen, dass die blinden Völker nicht mehr für solch hinterlistige Kriegstreiber in den Krieg ziehen.

von is.

Quellen:

SRF1-Nachrichten, 14.6.14, 8:00 Uhr

Das könnte Sie auch interessieren:

#Irak - www.kla.tv/Irak

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.